12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

78. Jahrgang. Cincinnati, Dienstag, den 2. Juni 1914. Preis 2 Cents. No. 131

Wetterbericht.

Für Ohio: Schönes Wetter im nördlichen, unbestimmtes im südlichen Theil am Dienstag. Am Mittwoch schönes wärmeres Wetter; nordöstliche bis südöstliche Winde.

Ausland-Telegraph

An den diesjährigen Kaiser-Manövern

Werden 225,000 Soldaten mit 50,000 Pferden theilnehmen,

Die zu einer preußischen und zwei bayerischen Armeekorps gehören.

Der wegen Hochverraths verhaftete elsässische Zeichner Waltz

Gegen 20,000 Mark Bürgschaft in Freiheit.

Das französische Kabinet resignirt, Weil es glaubt, keine Majorität in der neuen Kammer erhalten zu können.

Die Mörder der Schauspielerin Turcpanny in Budapest verurtheilt.

Eine historische alte Kirche in England von den Suffragetten niedergebrannt.

Eine Stadt in Sizilien von den Streikern in Brand gesteckt.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 1. Juni. — Wenn auch Deutschland auf der Panama-Pacific-Ausstellung, welche im nächsten Jahr in San Francisco stattfindet, offiziell nicht vertreten sein wird, so werden sich dort doch eine Reihe deutscher Leistungen auf verschiedenen Gebieten dort sehen lassen. Wie nunmehr feststeht, werden die deutschen Schiffahrts-Gesellschaften, das Kali-Syndikat, die Industrien des Maschinenbaues, der Nahrungsmittel, der Petroleum-Gewinnung, der Keramik, der Bernsteingewinnung, der Textil-, Spiel- und Schmuckwaaren würdig vertreten sein. Repräsentiert werden weiter sein die Elektrotechnik, das Buchgewerbe, Kunstgewerbe, der Gartenbau, die Luftschiffahrt, das Verkehrswesen und die Wahlfahrtsanstalten.

Die Kaisermanöver.

Die diesjährigen Kaisermanöver werden in einem so großen Stil veranstaltet werden, wie bisher noch in keinem Lande des Welts geschehen ist. Nie zuvor sind solche Truppenmassen für ein Manöver auf die Beine gebracht worden. Nicht weniger als sechs Armee-Korps werden aufgeboten. Es werden sich betheiligen: das siebente Korps (Münster), achte (Koblenz), elfte (Kassel), achtzehnte (Frankfurt a. M.), das zweite Bayerische (Würzburg) und das dritte Bayerische (Nürnberg). Nicht weniger als 51 Infanterie-Regimenter nehmen an diesem Riesenmanöver theil. Dazu kommen drei Jäger-Bataillone, zwei Maschinengewehr-Abtheilungen, zwei Festungs-Maschinengewehr-Abtheilungen, einundfünfzig Infanterie-Maschinengewehr-Kompagnien, zehn Pionier-Bataillone nebst Scheinwerferzügen, ein Telegraphen-Bataillon, sechs Train-Bataillone, zwei Festungs-Fernsprecher-Kompagnien, ein Luftschiffer-Bataillon, ein Flieger-Bataillon, zwei Eisenbahn-Regimenter, eine Garde-Unteroffiziers-Kompagnie und die Unteroffiziersschule von Jülich. Es ist ausgerechnet, daß alles in allem annähernd eine Viertel Million Menschen und 50,000 Pferde vereinigt werden, sodaß sich die Bezeichnung als „größtes Kaisermanöver der Welt" wohl rechtfertigt. Die entscheidenden Kämpfe finden zwischen dem vierzehnten und achtzehnten September im Taunus und im Westerwald statt.

Neuer Wettflug in Deutschland.

Dem so erfolgreich verlaufenen Prinz Heinrich-Flug folgt heute der dreieckige Wettflug Berlin, Leipzig, Dresden. Es ist dies ein Sportereigniß, welchem große Bedeutung beigelegt wird. Der Start ist vom Flugfeld Johannisthal aus erfolgt. Vierundzwanzig Eindecker und zwölf Doppeldecker nehmen an dem Flug theil, und unter diesen befinden sich verschiedene theilweise noch vollständig unerprobte Typen. Für die Sieger im Wettflug sind Preise in der Gesammthöhe von hunderttausend Mark ausgesetzt. Der erste Preis von zehntausend Mark fällt dem Flieger zu, welcher die Strecke in einem gegebenen Zeitraum am häufigsten durchmißt.

Die erste Theilstrecke bis Leizig legten vierundzwanzig Flieger zurück. Von diesen trafen bis zum Abend fünfzehn in Dresden, dem Endpunkt der zweiten Strecke, ein. Erfreulicher Weise hat sich soweit kein einziger Unfall ereignet.

Den Glanzpunkt des heutigen Tages bildeten die Sturzflüge des deutschen Fliegers Folker auf dem Johannisthaler Flugfeld, durch welche die so viel angestaunten Leistungen des Franzosen Pegoud weit in den Schatten gestellt wurden.

Die Wagner-Schenkung.

Von der Villa „Wahnfried" aus werden nunmehr die Einzelheiten der Schenkung an das deutsche Volk, bestehend in dem Bayreuther Festspielhaus und dem Hause „Wahnfried", bekannt gegeben. Der Plan zielt auf eine Fortsetzung der Wagner'schen Festspiele in Bayreuth ab. Dabei ist die Vermehrung der bereits in Villa „Wahnfried" bestehenden „Wagner-Sammlung in Aussicht genommen. Ausdrücklich bestimmt wird, daß das vorhandene Stiftungsvermögen nicht für Privatzwecke verwendet werden darf, sondern einzig und allein der Aufführung der Wagner'schen Meisterwerke in Bayreuth dienen soll. Auch wird bestimmt, daß, wenn immer möglich, das Bühnenweihfestspiel „Parsifal" in jeder Festspielzeit gegeben werden soll.

General Adolf v. Deines gestorben.

Im Alter von 62 Jahren ist in Wilmersdorf General der Artillerie Adolf v. Deines, der Reformator der deutschen Fußartillerie aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde am 10. März 1852 in Hanau als der Sohn eines Kaufmannes geboren und trat nach Absolvierung des Gymnasiums 1870 als Einjähriger in das Feldartillerie-Regiment No. 8 ein. Nachdem er den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hatte, wurde er Leutnant im Fußartillerie-Regiment No. 8. Von 1877 bis 1880 besuchte er die Kriegsakademie und 1881 wurde er als Oberleutnant zum Generalstab kommandiert. 1883 wurde er Adjutant des 2. Fußartillerie-Regiments, 1890 Major, 1894 Bataillonkommandeur und 1896 Oberstleutnant und Kommandeur des Fußartillerie-Regiments No. 9. 1897 erfolgte seine Ernennung zum Oberst und Chef des Stabes der Generalinspektion der Fußartillerie. In dieser Eigenschaft entfaltete er mit glänzendem Geschick seine reformatorische Thätigkeit. 1899 wurde er Abtheilungschef im Großen Generalstab, 1903 Generalmajor, 1905 Oberquartiermeister, 1906 Generalleutnant und 1908 General der Artillerie.

Liebschaft die Veranlassung für einen Mord.

Die Untersuchung des vor acht Tagen in Darmstadt von dem Studenten Vogt verübten Mordes hat sensationelle Enthüllungen gebracht. Von der Staatsanwaltschaft ist festgestellt worden, daß der Mörder, den man für irrsinnig hielt, mit der Gattin des von ihm erschossenen Privatgelehrten Hendrich ein Liebesverhältniß unterhielt. Die Frau wurde, als der Mitschuld verdächtig verhaftet. Sie stellt in Abrede, daß sie sträfliche Beziehungen zu dem Studenten unterhielt und die Bluthat desselben veranlaßte, oder um seinen Mordplan wußte, aber das Beweismaterial gegen sie soll gravierend sein.

Die Beschuldigungen Liebknechts als unwahr bewiesen.

Die seiner Zeit eingesetzte Rüstungs-Kommission des Reichstags, welche ernannt war, um verschiedene zweifelhafte Fragen auf diesem Gebiet zu untersuchen und klar zu stellen, hat ihre Ermittlungen über die Anschuldigungen des sozialistischen Reichstags-Abgeordneten Dr. Karl Liebknecht zu Ende gebracht. Die angestellte Untersuchung ergab die vollständige Haltlosigkeit der Liebknechtschen Anschuldigungen, daß die deutschen Waffen-Fabriken die Heeresverwaltung gewaltig übervortheilten und an das Ausland billiger verkauften als an das Reich. Die Kommission stellt den betreffenden Lieferungsfirmen das beste Zeugniß aus und kommt zu dem Befund, daß von einer Uebervortheilung der Regierung nicht die Rede sein könne.

Allgemein macht sich die Stimmung geltend, daß die unzähligen Anschuldigungen Liebknechts, für welche kaum jemals ein Beweis geliefert worden, nachgrade sich zur Nichtsnutzigkeit herausbilden.

Auf der Jagd vom Tod ereilt.

Von einem jähen Tode wurde heute der Oberpräsident der Provinz Posen, Wirkl. Geh. Rat Dr. jur. Schwartzkopff, ereilt. Der Oberpräsident weilte als Gast des Grafen Mielzynski auf Schloß Koebnitz bei Bomst. Heute Morgen pürschte er auf Rehe und erlegte einen kapitalen Bock. Als er denselben auf seinen Wagen heben wollte, sank er plötzlich todt zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der so plötzlich dahingerafften Beamte hatte eine glänzende Karriere gemacht und galt als einer der fähigsten Beamten des Reiches.

Waltz unter hohe Bürgschaft gestellt.

Straßburg, 1. Juni. — Der unter dem Namen „Hansi" bekannte Karrikaturenzeichner Waltz ist heute gegen Stellung einer Kaution von zwanzigtausend Mark bis zur Verhandlung des gegen ihn schwebenden Hochverraths-Prozesses vor dem Reichsgericht in Freiheit gesetzt worden.

Kürzlich kam vor dem Landgericht in Kolmar der vom Staatsanwalt eingeleitete Prozeß gegen Waltz wegen der Veröffentlichung seines Buchs „Mon Village" zur Verhandlung. Der Staatsanwalt hatte die Verhängung einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe und einer Geldbuße von 1500 Mark beantragt. Der Gerichtshof aber erkannte, da das Buch hochverrätherische Tendenzen enthalte und deshalb vor das Reichsgericht in Leipzig gehöre. Auf die Erklärung des Staatsanwalts, der Angeschuldigte stehe im Verdacht, sich der weiteren Strafverfolgung durch die Flucht zu entziehen, wurde die Verhaftung Hansis angeordnet. Nun ist seine Freilassung gegen Bürgschaftstellung erfolgt.

Der Zeichner hat durch seine deutschfeindlichen Karrikaturen in elsässischen und Pariser Blättern viel von sich reden gemacht. Auch während der Zabern-Affaire machte er sich unliebsamer Weise bemerkbar. Er war es, welcher in Zabern Stühle, auf welchen Offiziere gesessen hatten, „ausräucherte"!

Wegen der Ermordung der Turcsanyi verurtheilt.

Budapest, 1. Juni. — Die Wirthschafterin Kabori und ihr Geliebter, der Bäckergeselle Nick, sind wegen der im Januar dieses Jahres ausgeführten Ermordung und Beraubung der Schauspielerin Elsa Turcsanyi zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden.

Der Raubmord rief seinerzeit in ganz Ungarn die größte Aufregung hervor. Die Leiche der Turcsanyi war, in einen Weidenkorb verpackt, aus der Donau gezogen worden und bald darauf identifizirt worden. Als der That verdächtig wurden der Bäckergeselle Nick und der Tischler Lang eingezogen. Nick legte ein Geständniß ab, laut welchem er mit der Haushälterin Kabori in das Schlafzimmer der Turcsanyi eindrang, diese mit einem Handtuch erdrosselte, die Leiche in einen Reisekorb packte und dann nächtlicher Weile in die Donau warf. Die gestohlenen Juwelen der Ermordeten wurden bei ihm gefunden. Als dann später die Wohnung der Turcsanyi weiter durchsucht wurde, fand sich ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 50,000 Kronen und eine Versicherungspolice in der Höhe von 24,000 Kronen. Der mitverhaftete Land war bald nach seiner Festnahme wieder in Freiheit gesetzt worden.

Das französische Kabinet resignirt.

Paris, 1. Juni. Das französische Kabinet, mit dem Premier Gaston Doumergue an der Spitze, hat resignirt.

Der Hauptgrund für den Schritt soll der sein, daß das Kabinet nicht sicher war, ob es im Stande sein würde eine Majorität in der Kammer zu bekommen, da bei den letzten Wahlen viele Veränderungen in den zahlreichen Gruppen, aus denen die Kammer zusammengesetzt ist, herbeigeführt worden. Auch sollen Differenzen wegen verschiedener der Kammer zu unterbreitender Finanzmaßregeln unter den Mitgliedern des Kabinets entstanden sein. Und dann waren auch die Mitglieder des Kabinets unter sich keineswegs in Bezug auf die dreijährige Militärdienstzeit einig.

Das jetzige Kabinet wird wahrscheinlich im Amte bleiben, bis die neue Kammer sich organisirt hat. Die Kammer tritt am Dienstag zusammen, es werden aber wahrscheinlich zwei Wochen vergehen, bis die Beglaubigungen der einzelnen Mitglieder geprüft und die Beamten der Kammer erwählt worden sind.

In der Kabinetsitzung, in der beschlossen wurde, zu resigniren, sagte der Premier Doumergue, daß das Kabinet seine Aufgaben, die Politik der Majorität der letzten Kammer zu repräsentiren erfüllt habe, und die Regierung jetzt in die Hände anderer übergehen solle.

Der Mann, der in den Wandelgängen der Kammer am nächsten als der wahrscheinliche Nachfolger Doumergues genannt wird, ist Rene Viviani, der jetzige Unterrichtsminister und ehemalige Arbeitsminister. Viviani, der 51 Jahre alt ist, ist einer der populärsten Politiker in Frankreich, und er hat viele Freunde in allen politischen Gruppen, selbst unter den Monarchisten.

Zum Untergang der „Empreß of Ireland."

Die offizielle Untersuchung der canadischen Regierung beginnt am 9. Juni.

Die Leiche des britischen Schauspielers Lawrence Irving gefunden.

Der umkam als er seine Frau zu retten versuchte.

Zum Untergang der „Empreß of Ireland".

Montreal, 1. Juni. Die von der Regierung vorzunehmende Untersuchung mit Bezug auf den Untergang der „Empreß of Ireland", bei dem 969 Menschen ums Leben kamen, wird am 9. Juni in Montreal beginnen. Die Untersuchung wird von einer Kommission geführt werden, die aus zwei Richtern des canadischen Marinegerichts, die von der canadischen Regierung ernannt werden, und einem Richter des britischen Marinegerichts, der von der britischen Regierung zu ernennen ist, zusammengesetzt ist.

Die scharfe Spitze eines an dem verbogenen Bug des norwegischen Dampfers „Sarstad" hängenden Ankers erklärt es vielleicht, wie es kam, daß dieser Dampfer so furchtbares Unheil anrichtete, als er am Freitag in die „Empreß of Ireland" hineinfuhr. Die Untersuchung der beschädigten Platten des Kohlendampfers ergab, daß der Anker in solcher Weise eingeklemmt war, daß er die Seite der „Empreß of Ireland" wie ein „Büchsenöffner" aufschneiden konnte. Die Spitze des Ankers und der Stahl daneben wiesen Blutspuren auf.

Der Lootse Nault, der die „Storstad" von Quebec aus den St. Lorenz Strom heraufbrachte, sagte während des Tages, der Kapitän Anderson habe ihm gesagt, daß Anderson, sein erster Offizier, und der Lootse Lechanel auf der Brücke gewesen seien, als die Kollision stattfand. Während der Fahrt den Fluß herauf, sagte Nault, wurde das Schiff untersucht, und es stellte sich heraus, daß vorne ungefähr zwanzig Platten gesprungen waren, das Achtertheil des Schiffes aber unbeschädigt war. In Quebec nahm die „Storstad" so viel Wasser ein, daß wir gezwungen waren, die hintere Abtheilung mit Wasser zu füllen, um den Bug des Schiffes aus dem Wasser zu heben.

Einer der Offiziere der Storstad sagte während des Tages: „Zur Zeit der Kolision lag ich in meinem Bett. Ich erwachte von dem Stoß und glaubte, daß wir auf einen Felsen aufgefahren seien. Ich lief an Deck und sah über die Seite. Die Storstad ging mit vollem Dampf rückwärts, und im Wasser lagen hunderte von Menschen, die um Hilfe flehten. Es wurden die Boote ausgesetzt und es gab keinen Mann auf der Storstad, der nicht sein Bestes gethan hat, um die Leute zu retten. Wir in den Booten brachten die Ueberlebenden an Bord der Storstad, von dort wurden sie in den Maschinenraum gebracht, dem wärmsten Platz im Schiff.

Quebec, 1. Juni. Die Leiche des englischen Schauspielers Laurence Irving wurde am Sonntag Abend am westlichen Ufer des St. Lorenz, unterhalb von Binoustí gefunden. Sein Gesicht war so zerschunden, daß es kaum noch erkenntlich war, doch ein Siegelring mit den Buchstaben „L. J." führte zu der Identifizirung. Eine Hand hielt noch ein Stück Zeug zwischen den Fingern, wahrscheinlich von dem Nachtkleid seiner Frau, die zu retten er in desparater Weise bemüht war, als er zuletzt am Leben gesehen wurde.

Kapitän Pouliot von dem Regierungsdampfer „Lady Evelyn" meldete während des Tages, daß er das Logbuch der „Empreß of Irelang" gefunden habe, während er nach Leichen suchte. Das Buch wurde in einem wasserdichtem Metallbehälter gefunden.

Rimouski, 1. Juni. Eine Frau, anscheinend eine Schwedin, wurde am Montag, völlig nackt, in der Nähe von Rimousti umherwandelnd aufgefunden. Man glaubt, daß sie eine Ueberlebende von der „Empreß of Ireland" ist, die auf Schiffstrümmern ans Land getrieben und in Folge der ausgestandenen Leiden irrsinnig geworden ist.

Gewaltthätige Streiter.

Palermo, Sizilien, 1. Juni. Der Streik in den Schwefelminen, der seit einiger Zeit im Gange ist, erreichte am Montag seinen Klimax, als ein Pöbelhaufen in Korto Empedocle die halbe Stadt zerstörte. Die Krawallisten steckten die Schwefelniederlage in Brand, zerstörten den Bahnhof und die Eisenbahngeleise und zerschnitten die Telephon- und Telegraphendrähte. Die Flammen waren von der sieben Meilen entfernt gelegenen Stadt Girgenti aus sichtbar und es wurden von dort aus Truppen und Polizisten abgeschickt, um die Ordnung wiederherzustellen.

Schandthaten der Suffragetten.

Henley, England, 1. Juni. Die historische Kirche von St. Marys in Wargrove, drei Meilen von hier an der Themse gelegen, wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag von Suffragetten durch Feuer zerstört. Von der Kirche, die im Jahre 1538 gebaut wurde, ist weiter nichts übrig geblieben, als ein Theil des Thurmes und die geschwärzten Mauern. Früh am Morgen wurden zwei unbekannte Frauen in der Nähe gesehen. Gerade innerhalb der Ruinen fand die Feuerwehr einen Hammer und einen Haufen Suffragetten-Litteratur mit einem Plakat: „Hört auf, die Frauen zu verfolgen."

Der Vikar, Rev. Basil S. Batly, war nur im Stande, ein altes Kirchenregister und ein paar Ornamente zu retten. Die Kirche enthielt viele Dinge von unschätzbarem Werth, darunter einige 400 Jahre alte Gürtel, die in den Flammen zerschmolzen, und ein Denkmal von Thomas Day, Verfasser von „Sandford and Merton".

Windsor, England, 1. Juni. Ein großes Landhaus in der Nähe hiesiger Stadt, das früher der Herzogin von Sutherland gehörte, ist am Montag Morgen durch Feuer zerstört worden, das allem Anschein nach von Suffragetten angelegt wurde.

„Unregelmäßigkeiten."

Wien, 1. Juni. — Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand hat das Protektorat des Oesterreichisch-Ungarischen Invalidenbanks, eine Kasse zur Unterstützung hilfsbedürftiger Invaliden, niedergelegt. Als Grund dieses Schrittes, welcher überall peinliches Aufsehen macht, wird angegeben, es seien bei der Abrechnung über die Einnahmen von Festlichkeiten, die zum Besten des Fonds abgehalten worden waren, Unregelmäßigkeiten vorgekommen.

InlandTelegraph

Carranza weist die Konferenz zurück.

Er sei der Sieger und lasse sich nichts vorschreiben.

El Paso, Tex., 1. Juni. — Eine halboffizielle Aeußerung des Generals Carranza, in welcher er das Verhalten der A-B-C-Vermittler in Niagara Falls kritisirt und eine Ankündigung des Generals Villa, worin er seine Loyalität gegen Carranza bekundet, waren die heutigen Entwicklungen in der mexikanischen Angelegenheit. Carranza weist die Idee zurück, daß er sich allem fügen müsse, was die Friedensvermittler beschließen. Offenbar werde übersehen, daß die Konstitutionalisten hart vor ihrem Ziele stehen und im Stande seien, eine Regierung herzustellen, die zur Anerkennung Seitens der ganzen Welt berechtigt ist. Was die Konstitutionalisten jetzt blos noch aus der Hauptstadt heraushalte, sei die Zerstörung der Eisenbahn, aber sobald diese hergestellt sei, was jetzt schnell von Statten gehe, würden die Konstitutionalisten in weniger als einer Woche in die Hauptstadt einziehen.

Unter solchen Umständen sei es eine starke Zumuthung, daß die Konstitutionalisten sich dem Willen der Konferenz in Niagara Falls unterwerfen sollen. Von einer provisorischen Regierung wie die Konferenz sie einsetzen wolle, könne nicht die Rede sein. Nach dem Plan von Guadeloupe werde er, Carranza, der provisorische Präsident von Mexiko sein bis die Wahlen abgehalten sind und die Ruhe hergestellt ist. Ebenso unzulässig sei es, daß die Konferenz die Bodenreform für Mexiko vorschreibe. Das sei eine innere Angelegenheit, in welche das Ausland sich jeder Einmischung zu enthalten habe.

Auf die Mittheilung hingewiesen, daß wenn die Konstitutionalisten den Plan der Konferenz nicht annehmen, würden sie mit Waffengewalt dazu gezwungen werden, antworten die Führer, daß es ein unsinniger Widerspruch wäre, wenn eine Friedens-Konferenz zu gewaltsamen Mitteln greifen wolle.

Die Anklagen gegen Dr. Winters und Frau in New Castle Ind.

Der Detektiv Abel zieht sich von dem Falle zurück,

Weil der Counthanwalt Meyers keine Mordanklagen gegen Dr. Winters und Cooper erhoben hat.

Die Untersuchung dadurch aber nicht eingestellt.

Weiteres über den Schiffbruch der „Karlut" von der Stefansson-Expedition.

Es gelang der Besatzung, alle Vorräthe, selbst die Hunde, zu retten.

Und die 18 Schiffbrüchigen leiden offenbar keine Noth.

Die Stadt Corinth, Ky., durch Feuer zerstört.

Sechs Angestellte einer Ice Cream-Fabrik in Chicago von neun Banditen überwältigt,

Die den Geldschrank sprengten und $2000 bis $3000 stahlen.

Ausbruch des Mount Lassen in Californien, eines längst erloschen geglaubten Vulkans.

Die Anklagen gegen Dr. und Frau Winters in New Castle, Ind.

New Castle, Ind., 1. Juni. R. H. Abel, der Detektiv, der am Samstag die Verhaftung des Dr. W. A. Winters und seiner Frau, sowie eines Mannes, Namens W. H. Cooper, veranlaßte, unter der Anklage, daß sie an einer Verschwörung zur Begehung eines Verbrechens in Verbindung mit dem Verschwinden der neun Jahre alten Catherine Winters betheiligt gewesen seien, zog sich am Montag Nachmittag von dem Falle zurück. Es geschah dies, nachdem der Counthanwalt W. R. Myers es unterlassen hatte, formell auf Mord im ersten Grade lautende Anklagen gegen Cooper und Frau Winters, die die Stiefmutter des verschwundenen Kindes ist, zu erheben.

„Politik ist mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht worden," sagte der Detektiv. „Ich werde nichts mehr mit der Angelegenheit zu thun haben, wenn nicht die Mordanklagen erhoben werden und ein besonderer öffentlicher Ankläger für diesen Fall ernannt wird.

Früher am Tage hieß es, nachdem Dr. Winters und seine Frau und Cooper auf Befehl des Kreisgerichts wieder verhaftet und gegen je $1000 Bürgschaft freigelassen wurden, daß die Mordanklagen erhoben worden seien. Dies erwies sich aber als falsch.

Wie es sich herausgestellt, hatten die Anwälte für Herrn und Frau Winters und für Cooper alle Vorbereitungen für die Erwirkung eines Habeas Corpus Befehls getroffen, im Falle die Mordanklagen vor dem Richter Jackson erhoben worden wären. Es sollte dies geschehen, um den Staat zu zwingen, sein gegen die Beschuldigten beigebrachtes Beweismaterial preiszugeben.

Der Counthanwalt Myers sagte später, daß er sich nicht geweigert habe, die Mordanklagen zu erheben, er aber mehr Zeit zu haben wünsche, um das von dem Detektiv unterbreitete Beweismaterial durchzustudiren.

„Die Resignation des Detektivs Abel," sagte der Counthanwalt, „bedeutet keineswegs, daß die jetzige Untersuchung zum Abschluß gekommen ist, oder daß fernerhin keine Untersuchung stattfinden wird."

Trotz dieser Erklärung Myers glaubt man aber hier, daß mit der Resignation Abels die jetzige Untersuchung so gut wie zu Ende ist.

Abel sagte kurz, ehe er am Abend nach Indianapolis abreiste, wo er eine Woche bleiben will, daß am Tage nach dem Verschwinden der Catharine Winters eine Kiste an Cooper nach einem Ort in der Nähe von Decatur, Ill., geschickt worden sei. Cooper hatte am Tage nach dem Verschwinden des Mädchens New Castle verlassen und war erst nach zehn Tagen zurückgekehrt.

Von der Stefansson'schen Polar-Expedition.

Seattle, Wash., 1. Juni. Aus Kabeldepeschen, die von Nome und St. Michael, Alaska, eingetroffen sind, geht hervor, daß, als am 16. Januar das Stefansson'sche Forschungsschiff „Karlut" im Polarkreis, 60 Meilen von North Herald Island entfernt, vom Eis zerdrückt wurde, die Besatzung im Stande war, ihre Instrumente, Vorräthe, Hunde und Lebensmittel zu retten und den zerdrückten Rumpf des Schiffes und die Kohlenvorräthe zurückließen, als sie ostwärts über das Eis nach Wrangel Island zogen, wo sie überwinterten.

Die Erfahrungen der „Karlut" haben bewiesen, daß das Eis nicht von Point Barrow aus nordwärts treibt, wie man bisher angenommen hatte, sondern westlich. Sowohl Stefansson als Amundson waren der Ansicht gewesen, daß ein Schiff, das bei Point Barrow in das Treibeis gelangt, von diesem über den Pol und wahrscheinlich nach Grönland getrieben werden würde.

Allem Anschein nach verbrachten die Schiffbrüchigen den Winter in verhältnißmäßigem Komfort, bat sie mit den Hunden Jagdexpeditionen unternehmen konnten.

Man erwartet, daß die canadische Regierung den Kapitän Robert A. Bartlet, der mit einem Hundeschlitten von Wrangel Island aus die Reise über das Eis gemacht hat und in St. Michael angekommen ist, autorisiren wird, ein Schiff zu engagiren, das die auf der Insel zurückgebliebenen 18 Männer abholen soll. Das Behringsmeer ist jetzt schiffbar und einer der in der Nähe befindlichen Wallfischfänger sollte im Stande sein, die Insel zu erreichen. Die Leute von der „Karlut" werden in Nome gelandet werden, wo sie einen Dampfer nach Seattle nehmen können, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß sie zeitig genug dort ankommen werden, um sich auf ein Schiff begeben zu können, das sie nach Point Barrow bringen würde, von wo aus sie versuchen könnten, sich der zweiten Division der Stefanson-Expedition anzuschließen, die sich an der Mündung des Mac Kenzie Flusses befindet.

Die canadische Regierung wird wahrscheinlich per Kanoe den Mac Kenzie Fluß hinab Nachricht an Stefanson schicken, daß die „Karlut" zu Grunde gegangen ist. Der Verlust des Schiffes wird wahrscheinlich die mehr praktischen Arbeiten der Expedition nicht aufhalten, bei denen es sich um die Erforschung von Passagen an der Mündung des Mac Kenzie Flusses und der geographischen Vermessung der dort befindlichen Inseln handelt, die Kohlen und Kupfer enthalten sollen.

Corinth, Ky., durch Feuer zerstört.

Lexington, Ky., 1. Juni. Die Stadt Corinth, Grant County, soll fast ganz durch Feuer zerstört worden sein. Der Verkehr mit Corinth ist ganz unterbrochen und alle Telegraphen- und Telephonverbindungen sind zerstört.

Das Feuer kam um drei Uhr Morgens zum Ausbruch und als die letzte Telephonbotschaft eintraf, schien das Schicksal der Stadt besiegelt. Der ganze Geschäftstheil war bereits in Flammen aufgegangen.

Von einer ganzen Räuberbande überfallen.

Chicago, Ill., 1. Juni. Sechs Angestellte der St. Lawrence IzelCream Company wurden am Montag Morgen zu früher Stunde von einer Bande von neun Räubern überfallen, die alle sechs Männer banden und knebelten, den Geldschrank sprengten und mit dem Inhalt von $2000 bis $3000 entkamen.

Zimmer auf Lebenszeit ins Zuchthaus geschickt.

Chardon, O., 1. Juni. Ernst Zimmer, der wegen der Tödtung des Farmers William Eggleston des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden wurde, wurde am Montag zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der Mord war eine Folge des Umstandes, daß Frau Zimmer ein unerlaubtes Verhältniß mit Eggleston unterhalten hatte.

Um ihren Mann zu retten, hatte Frau Zimmer vor Gericht eingestanden, daß sie in mehreren Hotels in Cleveland und Wannesville mit Eggleston, sich als seine Frau ausgebend, übernachtet habe.

Was in Peoria an Whiskysteuern eingenommen wird.

Peoria, Ills., 1. Juni.—Die Destillerien hiesiger Stadt, in der mehr Whisky produzirt wird als in irgend einer Stadt der Welt, haben in den letzten 13 Jahren der nationalen Regierung genug Geld bezahlt, um damit den Panama-Kanal bauen zu können.

Dies wurde bekannt, als am Montag Percival G. Rennick, der seit dem Jahre 1901 hier Inlandsteuereinnehmer war, von seinem Amte zurücktrat. Er hat in den 13 Jahren $408,425,861 kollektirt.